

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanffengel.



No. 21. Seitdem mich der Philipp, was mein Hosenband ist, so en Drid in den Thijetter gepiebt hot, do kann ich ihn gar nit mehr vor Auge sehn.

Denke Se doch nur emal die Eittuchschien, wo ich drin gewese sind! Wei, das war ja ganz schrecklich! Er hot off Roders wunner gedahn wie farrie er stiehe deht, amwer se konnt er helfe.

den Haus fort. Das Lewe muß annerst werden. En diesentier Mann hot kein Wihnes Owens fort zu gehn un ich will emol sehn, wer der Bahs in den Haus is; wann ich emol doht fin, un es werd ja auch nit mehr so lang nemme, dann kanst du made wie du willst, amwer so lang ich hier fin, tonn ich das Wihnes un dont jub forgett it.

Lizzie Hanffengel.

Schnellfertige Compo nisten.

Eine Anzahl Geschichten von einer fast wunderbaren Schnelligkeit der künstlichen Production werden in einer englischen Zeitschrift von großen Mustern erzählt. Das Beispiel Mozart's steht durchaus nicht vereinzelt da.

An dem Morgen, an dem Rossini's "Gazza Labra" aufgeführt werden sollte, war noch keine einzige Note der Duvertüre geschrieben und der Direktor war in Verzweiflung.

Einer der schnellsten Componisten der Gegenwart ist sicherlich Dr. Joseph Barry, von dem folgende Geschichte erzählt wird. Als er vor einiger Zeit eine Probe in Briton Ferry leitete, meinte jemand, er solle ein geistliches Konstück componiren und es Briton Ferry nennen.

Wenn werden von Sängern erstaunliche Leistungen erzählt. Der bekannte Sänger Campanini hatte am Abend vor der Aufführung der "Africainerin", in der er zum ersten Mal als Vasco da Gama auftreten sollte, den dritten Akt noch nicht angesehen.

Ein Brief an Geibel.

In dem Nachlasse Emanuel Geibels hatte sich folgender Schülerbrief gefunden: "Herrn Dichter Emanuel Geibel hier, Kuhberg Nr. 15. Lübeck, den 11. Februar 1882. Hochgehrter Herr Geibel! Wir haben heute Ihr Gedicht "Jürlingshoffnung" zu Ende gelernt.

Der Kronprinz als Student.

Der neue Fuch. Der Kaiser beim Kommerz. Bauferei bei den Borussen. Lustige Streiche.

Es war am Morgen nach dem großen Commerse, auf dem der Kaiser den Kronprinzen persönlich in die Bonner Studentenschaft eingeführt hatte, als ich die Bude eines Freundes betrat.

Das war nicht zu bestreiten. Er sprach ja seinen Dank für den Empfang so schlichtern aus "wie ein Mädel". Aber tausend Studentenaugen richteten sich lächelnd auf den neuen Fuch, als der Salamander auf den Kronprinzen gerieben wurde.

Als am Abend des 75jährigen Stiftungsfestes der Borussia die Beethohenhalle abermals einen Commerse von unerhörter Pracht sah, da hörte man plötzlich den Schläger dreimal scharf niederfallen, und die helle Commandostimme des Kaisers: "Silentium! Ich ernenne den Kronprinzen zum Fuchsmajor!"

Mit großer Heiterkeit nahmen das die alten Herren der Preußen auf, aber der Kronprinz erhob sich, dankte, und sogleich scholl seine junge Stimme durch den Raum und kommandierte mit großem Schreie einen Salamander auf seine Mutter, die Kaiserin.

Man war gespannt, ob der Kronprinz zu den Mensuren kommen würde. In dem Korpshaufe der Sachsen, in dem der SC steht, schob und drängte man sich. Aber er kam, zugleich mit ihm der Großherzog von Mecklenburg.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

"Was werden Sie thun, wenn dieser Mann davonläuft?" Es war ja klar, daß der Borusse nicht lange das Schilderhaus zieren wollte.

Der arme Posten hatte aber wieder seine Instruktionen. Er machte Meldung, daß ihm ein Verhafteter entstrichen sei, und die Meldung ging selbstamerweise weiter.

Die Eingeweihten meinten aber, die Krankheit sei unter dem Namen Zimmerrast bekannt, und Papa habe sie hervorgezaubert.

Der Kronprinz ist so oft in der Universitäts- und in den Hörsälen zu finden und mit solcher Ausdauer, daß manche guten Bürger sogar treuerzogen meinen, er solle sich doch lieber jetzt noch amüßern, solange er es könne.

Man weiß, daß der Kronprinz herzoglich lieblich ist und selbst kleine Belästigungen mit der besten Laune von der Welt erträgt. So ritt er am Martinsabend mit einem Begleiter durch einen Bonner Borort, als ihn die kleinen Fackeltäger erkannten.

Diefer ist ein reicher Mann, Der uns wohl was geben kann: Viel soll er uns geben, Lang soll er leben.

Die ganz anders sich die Verehrung der kleinen Mädchen äußert, zeigte ihm bald ein hübsches Erlebnis. Wenn er Mittags um die bestimmte Stunde zur Boruffenkneipe ging, waren ihm schon länger einige kleine Mädel aufgefallen, die ansehend auf ihn warteten.

Wie man weiß, nahm der Kronprinz an den Tenniswettpielen unter dem Protektorate der Prinzessin Schaumburg theil. Als er in der ersten Stunde des Doppelspiels mit seiner Begleiterin den Platz betrat, fragte mich eine alte Dame — es ist merkwürdig, wie sehr alte Damen sich dafür interessieren —: "Wer ist denn das junge Mädchen?"

Ich sah sie erstaunt an. Es war klar, daß sie eine Fremde war. "Das ist Fräulein Lilly Schuchard." "Ach so," und das Vergnügen trat in rührige Thätigkeit. In der ersten Runde siegen sie, und die blauen Augen der gräßlichen blonden Dame strahlten.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

dem Vorgarten einige dunkelrothe Rosen und wirft sie der Dame zu, die sich lächelnd dankend neigt. Es zieht vorüber wie ein Spurt der Frühlingsnacht, und zweifelnd werden die Entel einst laufen, daß solches geschah zwischen dem mächtigen deutschen Kaiser und der Großmutter.

Zunder!

Decliner Morgenlaffee in früherer Zeit.

So ein gänzlich verregener Sonntag hat auch seine Poesie. Man muß sie nur auffinden können.

Wenn der heulende Wind Regen und Hagel an die Scheiden peitscht, dann gehe ich am liebsten spazieren — in Gedanken der Erinnerung nämlich.

Nichts von Werth ist darin. Kein Gold, kein Silber, kein Kunstwerk. Alte Bänder, Kästchen, Griffel, unscheinbare Cigarrentaschen, ein gesticktes Lesefleisch, eine alte, alte Zeredistappe mit kaum erkennbarem "Zirkel" — da liegt auch eine längliche, einst roth lackirte Blechdose.

Die versteinerten Gesichter der Großeltern stehen wieder vor mir. — Was dann kam, weiß ich nicht mehr. Mir ist buntel in der Erinnerung, das Wort "unalaublich dumm" gehört zu haben, dann erinnere ich mich nur des von den Großeltern gefassten Entschlusses: "Zu Zunder soll Karoline keine Lappen mehr verbrennen, sondern die "Schnuppen" gebrauchen.

Die wirthschaftete mit dem Dinge herum. Der Hahn knackte — ei, wie schöne Funken sprangen daraus hervor! Immer wieder knackte es, immer neue Funten! Ich klatschte in die Hände und jubelte. Da — fing "Karoline" an zu weinen.

Wie man weiß, nahm der Kronprinz an den Tenniswettpielen unter dem Protektorate der Prinzessin Schaumburg theil. Als er in der ersten Stunde des Doppelspiels mit seiner Begleiterin den Platz betrat, fragte mich eine alte Dame — es ist merkwürdig, wie sehr alte Damen sich dafür interessieren —: "Wer ist denn das junge Mädchen?"

Ich sah sie erstaunt an. Es war klar, daß sie eine Fremde war. "Das ist Fräulein Lilly Schuchard." "Ach so," und das Vergnügen trat in rührige Thätigkeit. In der ersten Runde siegen sie, und die blauen Augen der gräßlichen blonden Dame strahlten.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

lich tief auf und fuhr mit Arm und Schwefelsaden in den Dien. Nun brannte das blaue Licht des Schwefelsadens. Langsam und bestimmt in feierlichem Zuge, Karoline voran, gingen wir zur Küche.

Das ist gesund," meinte Großmama. Sie bedeckte den Kaffeetisch, während Großvater sich ankleidete. Dann kam die dampfende Kanne und die Milchprobe und die "Schrippen", jenes längliche Nationalgebäck der Berliner, auf den Tisch.

Die versteinerten Gesichter der Großeltern stehen wieder vor mir. — Was dann kam, weiß ich nicht mehr. Mir ist buntel in der Erinnerung, das Wort "unalaublich dumm" gehört zu haben, dann erinnere ich mich nur des von den Großeltern gefassten Entschlusses: "Zu Zunder soll Karoline keine Lappen mehr verbrennen, sondern die "Schnuppen" gebrauchen.

Die wirthschaftete mit dem Dinge herum. Der Hahn knackte — ei, wie schöne Funken sprangen daraus hervor! Immer wieder knackte es, immer neue Funten! Ich klatschte in die Hände und jubelte. Da — fing "Karoline" an zu weinen.

Wie man weiß, nahm der Kronprinz an den Tenniswettpielen unter dem Protektorate der Prinzessin Schaumburg theil. Als er in der ersten Stunde des Doppelspiels mit seiner Begleiterin den Platz betrat, fragte mich eine alte Dame — es ist merkwürdig, wie sehr alte Damen sich dafür interessieren —: "Wer ist denn das junge Mädchen?"

Ich sah sie erstaunt an. Es war klar, daß sie eine Fremde war. "Das ist Fräulein Lilly Schuchard." "Ach so," und das Vergnügen trat in rührige Thätigkeit. In der ersten Runde siegen sie, und die blauen Augen der gräßlichen blonden Dame strahlten.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.

Der Kronprinz sieht mit kaltem Auge, wie die Quanten und Terzen fallen und wie ein "Blutiger" nach dem anderen "konstatirt" wird bis zur Abfuhr. Bei einer Mensur sieht man, wie ihn der Verlauf besonders spant, wie ihn der Verlauf besonders spant.